

# Wie sehen die Kriterien aus?

## FAIRE KRITERIEN

1. Faire Verköstigungen bei Veranstaltungen
2. Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Fairen Handel
3. Faire Geschenke (Präsentkörbe, Produkte aus fairem Handel...)
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, Internetseite)
5. Fair gehandelte Blumen als Schmuck i.d. Kirche oder bei festlichen Anlässen
6. Eigene faire Aktivitäten



## ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

1. Vermeidung von Einweggeschirr und Einwegflaschen
2. Umsetzung von Energiesparmaßnahmen (energiesparende Leuchtmittel etc.)
3. Einsatz regional und biologisch erzeugter Produkte
4. Verwendung von Recyclingpapier
5. Nutzung von Ökostrom
6. Eigene ökologische Aktivitäten

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien sind in einer Selbstverpflichtungserklärung formuliert, die unter [www.faire-gemeinde-os.de](http://www.faire-gemeinde-os.de) heruntergeladen werden kann.



## Wo erhalte ich weitere Informationen?

Bischöfliche Kommission  
für Mission, Entwicklung und Frieden im Bistum Osnabrück  
Referat Missionarische Dienste/missio im Seelsorgeamt  
Domhof 12  
49074 Osnabrück  
Tel: 0541 318-218  
Fax: 0541 318-213  
[MissionarischeDienste@bistum-os.de](mailto:MissionarischeDienste@bistum-os.de)

Süd Nord Beratung  
Marcel Callo Haus in Osnabrück  
Kleine Domsfreiheit 23  
49074 Osnabrück  
Tel: 0541 318-820  
[info@suednordberatung.de](mailto:info@suednordberatung.de)

Weitere Informationen und Materialien auch im Netz unter  
[www.faire-gemeinde-os.de](http://www.faire-gemeinde-os.de)

Auf Anfrage gibt es die Möglichkeit, Infoabende zu vereinbaren.

# FAIRE GEMEINDE

Eine Aktion  
für Kirchengemeinden  
im Bistum Osnabrück



# MACH MIT!



## Worum geht es bei der Aktion FAIRE GEMEINDE?

Mehr als eine Milliarde Menschen auf der Erde leben am Rande des Existenzminimums; rund 30.000 Menschen sterben täglich an Ursachen, die mit Armut und Hunger in Verbindung gebracht werden. Ungerechte Welthandelsstrukturen geben den Ländern des Südens keine ausreichende Ernährungssicherheit und verhindern häufig eine existenzsichernde Produktion.

Auch die Auswirkungen des raschen Klimawandels treffen besonders die, die am wenigsten dazu beigetragen haben, nämlich die Menschen im Süden.

Das Eintreten für weltweite Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ist gemeinsamer Auftrag aller Christen. Als gelebte praktische Solidarität wird dieser Einsatz zu einem wichtigen Moment unserer kirchlichen Glaubwürdigkeit.

Mit dem Kauf- und Konsumverhalten in unseren Pfarreien und den dazu gehörenden Einrichtungen können wir wichtige Beiträge leisten: zum Schutz unserer Umwelt und für gerechtere globale Lebensbedingungen. Jede einzelne Gemeinde entscheidet durch ihren Einkauf und ihr Umweltverhalten mit darüber, welche Produkte wie hergestellt werden. Sie nimmt darauf Einfluss, ob die Produzenten in den südlichen Ländern einen fairen Preis für ihre Produktion erhalten, der ihnen und ihren Familien ein würdevolles Leben ermöglicht.

*„Wir wissen sehr wohl, dass es unmöglich ist, das gegenwärtige Konsumniveau der am meisten entwickelten Länder und der reichsten Gesellschaftsschichten aufrechtzuerhalten, wo die Gewohnheit, zu verbrauchen und wegzuerwerfen, eine nie dagewesene Stufe erreicht hat. Es sind bereits gewisse Höchstgrenzen der Ausbeutung des Planeten überschritten worden, ohne dass wir das Problem der Armut gelöst haben.“*

Papst Franziskus, Enzyklika „Laudato si’“



Die Aktion „Faire Gemeinde“ wurde von Gemeindemitgliedern mehrerer Pfarrgemeinden, der Katholischen LandvolkHochschule Oesede, der Bischöflichen Kommission für Mission, Entwicklung und Frieden sowie der Süd Nord Beratung ins Leben gerufen.

## Warum sollten wir mitmachen?

Im Bistum Osnabrück gibt es eine Vielzahl an Gemeinden, die sich bereits im fairen und ökologischen Bereich engagieren. Die Aktion möchte ihnen Anerkennung zollen und ihr Engagement öffentlich machen. Gemeinden, die sich bisher noch nicht engagieren, sollen angeregt, ermutigt und unterstützt werden, faire und ökologische Aspekte in ihrem Kaufverhalten zu berücksichtigen.

Unterstützung bekommen die Gemeinden durch einen praktischen Leitfaden, in dem sich Argumente für faire und ökologische Produkte, ein Überblick über verschiedene Sozial- und Umweltsiegel, ein Einkaufsführer, hilfreiche Links und weitere Informationen rund um das Thema öko-fairer Einkauf befinden.



## FAIRE GEMEINDE

*„Durch die Initiative „Faire Gemeinde“ wird eine praktische, weltumspannende Solidarität möglich. So können wir als Kirche dem Auftrag des Evangeliums nachkommen und Gerechtigkeit konkret mitgestalten. Faire Gemeinden fördern unsere Glaubwürdigkeit. Ich freue mich, wenn sich in unserem Bistum viele Gemeinden und Pfarreiengemeinschaften an der Aktion beteiligen, und unterstütze die Initiative ausdrücklich.“*

Bischof Franz-Josef Bode



## Wie können wir mitmachen?

Eine Gemeinde handelt glaubwürdig und zukunftsorientiert als „Faire Gemeinde“, wenn sie eine Selbstverpflichtung eingeht.

Diese Selbstverpflichtung orientiert sich an sechs fairen und sechs ökologischen Kriterien, wobei mindestens fünf von der Gemeinde (zwei ökologische und drei faire oder umgekehrt) eingehalten werden müssen. Auch eigene Ideen können mit einfließen. Für die Teilnahme an der Aktion ist ein Beschluss des Pfarrgemeinderats Voraussetzung.



Wer mitmacht, wird „fair-siegelt“ und bekommt für das Engagement eine Auszeichnung in Form einer Urkunde, die zum Beispiel im Gemeindezentrum, in der Kirche oder über die Presse öffentlich gemacht werden kann und den Einsatz der Gemeinde für weltweite Gerechtigkeit sichtbar macht.